

Hausgottesdienst - Karfreitag, 10. April 2020

Wir beten für kranke, behinderte, gebrechliche und Not leidende Menschen, dass sie eingebunden werden in ein Leben, das von Liebe und menschenwürdigem Umgang miteinander geprägt ist. Wir beten auch für alle Menschen, die im Dienst dieser Menschen stehen, dass sie immer wieder Wertschätzung ihrer Arbeit erfahren. **Christus, höre uns**

Wir beten für die wirtschaftlich Mächtigen und für die sozial Schwachen in unserem Land und in vielen Ländern der Erde. Dass soziale Gegensätze nicht immer mehr verschärft und die Schwächeren nicht benachteiligt werden, sondern dass alle gemeinsam Sorge tragen, dass jeder Mensch das hat, was er zum Leben braucht. **Christus, höre uns**

Wir beten für alle Menschen, die Verantwortung tragen in Gesellschaft und Kirche, dass sie niemand unterdrücken und ihre Macht nicht missbrauchen, dass sie die Würde aller, die ihnen anvertraut sind, achten und schützen, dass sie im Dienste der Gemeinschaft und eines fried- und respektvollen Zusammenlebens entscheiden. **Christus, höre uns**

Wir beten für uns Christen, dass wir das Wort Gottes neu entdecken als Wort für unser Leben. Dass wir uns neu bewusst werden, welche Zusage und welcher Auftrag uns in der Taufe gegeben wurden und dass wir mit bauen an einer lebendigen Gemeinschaft. **Christus, höre uns**

Lasst uns beten für uns selbst und für unsere Familien. Dass wir einander beistehen in den Sorgen und Belastungen dieser Zeit und den Wert und den Sinn unseres Lebens neu entdecken und verwirklichen und dass wir den Glauben neu als Quelle des Lebens und der Hoffnung erleben. **Christus, höre uns**

Jesus Christus, deine Liebe war so groß, dass sie bis in Sterben und Tod ging. Mach uns zu Zeichen deiner Liebe: dass wir geben und hingeben lernen; dass wir unser Leben mit anderen teilen; dass wir für andere da sein können wie du. Amen.

Vater unser

Lied: GL 289

5. Ich danke dir von Herzen, o Jesu, liebster Freund, für deines Todes Schmerzen, da du's so gut gemeint. Ach gib, dass ich mich halte zu dir und deiner Treu und, wenn ich einst erkalte, in dir mein Ende sei.

Segen

Der Herr schenke uns seine Kraft, dass wir stehen bleiben bei allen, die in Trauer sind. Er gebe uns Mut zur stillen Gegenwart, wo Menschen leiden. Er gebe uns die Kraft zur Versöhnung, wo unser Verstand sich der Vergebung verschließt. Er führe uns hinein in die Weite seiner Liebe und erfülle uns mit Frieden.

Lied: GL 289

1. O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn,
o Haupt, zum Spott gebunden mit einer Dornenkron,
o Haupt, sonst schön gekrönt mit höchster Ehr und Zier,
jetzt aber frech verhöhnet: begrüßet seist du mir.
2. Du edles Angesichte, vor dem sonst alle Welt
erzittert im Gerichte, wie bist du so entstellt.
Wie bist du so erbleicht, wer hat dein Augenlicht,
dem sonst ein Licht nicht gleicht, so schändlich zugericht!

Kreuzzeichen + Einführung: Bis tief in die Nacht hinein hat das Verhör vor dem Hohen Rat gedauert. Ein anstrengendes Verfahren, wenig Schlaf! In Aller Frühe geht es zu Pilatus. Die Mitglieder des Hohen Rates bringen Jesus zu Pilatus. Sie bleiben draußen, um nicht unrein zu werden. Pilatus nimmt Jesus zu sich herein und verhört ihn. Nach dem Ausspruch des Todesurteils wird Jesus von den Soldaten verspottet und geschlagen. Er wird zum Spielball der Truppe. Schließlich geht es durch die Stadt zur Hinrichtungsstätte hinaus. Durch den Einkaufsrummel hindurch sinkt er mehrmals zu Boden unter der Last des Kreuzes. Simon wird gezwungen, Jesus zu helfen, das Kreuz zu tragen.

Nun wird er an Kreuz genagelt und muss unter pausenlosen Qualen da hängen bis er stirbt. Trotz der heftigen Schmerzen und der ständigen Atemnot wegen der Nagelung ans Kreuz spricht Jesus seinen Gegnern Vergebung aus. Bleiben wir einen Augenblick bei Jesus am Kreuz stehen und werden wir uns bewusst, was Jesus da für uns tut und durchlebt. - **Stille**

Gebet

Herr Jesus Christus, Heiland und Erlöser, ich verneige mich in Ehrfurcht vor deinem Kreuz. Ich will es betrachten und auf mich wirken lassen, damit ich wieder ein wenig besser begreife und mir zu Herzen nehme, was du getan und gelitten hast und für wen du gelitten hast. Deine Gnade stehe mir bei, dass ich die Stumpfheit und Gleichgültigkeit meines Herzens abschüttle, dass ich wenigstens für kurze Zeit meinen Alltag vergesse, damit meine Liebe, meine Reue und Dankbarkeit bei dir verweilen. König der Herzen, deine gekreuzigte Liebe umfange mein schwaches, armes, müdes und verdrossenes Herz. Gib ihm ein innerliches Empfinden für dich. Wecke auf in mir, was ich in mir vermisste: Anteilnahme an dir, Liebe zu dir, Ernst und Treue, die aushalten in der Betrachtung deines heiligen Leidens und Sterbens.

Lied: (Melodie: Ich will dir danken GL 433)

Dein Wort ist nahe, Wort in meinem Munde, Wort in meinem Herzen.

Wort Gottes: Mt 27,32-50

³²Auf dem Weg zur Hinrichtungsstätte begegnete ihnen ein Mann aus Kyrene, der Simon hieß. Ihn zwangen die Soldaten, das Kreuz zu tragen, an das Jesus gehängt werden sollte. ³³So zogen sie aus der Stadt hinaus nach Golgatha, was „Schädelstätte“ heißt. ³⁴Dort gaben sie ihm Wein mit einem bitteren Zusatz, der ihn betäuben sollte. Als Jesus das merkte, wollte er nichts davon trinken. ³⁵Dann nagelten sie ihn an das Kreuz. Um seine Kleider warfen sie das Los und verteilten sie unter sich. ³⁶Sie setzten sich neben das Kreuz und bewachten Jesus. ³⁷Über seinem Kopf brachten sie ein Schild an, das den Grund für seine Hinrichtung angab: „Das ist Jesus, der König der Juden.“ ³⁸Zusammen mit Jesus wurden zwei Verbrecher gekreuzigt, der eine rechts, der andere links von ihm. ³⁹Die Leute, die zufällig des Weges kamen, beschimpften und verspotteten Jesus: ⁴⁰„Du also wolltest den Tempel zerstören und in drei Tagen wieder aufbauen! Dann rette dich doch selber! Komm vom Kreuz herunter, wenn du wirklich der Sohn Gottes bist!“ ⁴¹Auch die Hohenpriester, Schriftgelehrten und führenden Männer des Volkes verhöhnten Jesus: ⁴²„Anderen hat er geholfen, aber sich selbst kann er nicht helfen. Wenn er wirklich der König Israels ist, soll er doch vom Kreuz heruntersteigen. Dann wollen wir an ihn glauben.“ ⁴³Er hat sich doch immer auf Gott verlassen; jetzt wollen wir sehen, ob Gott zu ihm steht und ihm hilft. Hat er nicht behauptet: ‚Ich bin Gottes Sohn?‘“ ⁴⁴Ebenso verspotteten ihn die beiden Verbrecher, die mit ihm gekreuzigt worden waren. ⁴⁵Gegen zwölf Uhr mittags wurde es plötzlich im ganzen Land dunkel. Diese Finsternis dauerte drei Stunden. ⁴⁶Gegen drei Uhr rief Jesus laut: „Eli, Eli, lema sabachtani?“ Das heißt: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ ⁴⁷Einige von den Umstehenden hatten ihn aber falsch verstanden. Sie meinten, er rufe den Propheten Elia. ⁴⁸Einer von ihnen holte schnell einen Schwamm, tauchte ihn in Essig, steckte ihn auf einen Stab und hielt ihn Jesus an den Mund. ⁴⁹Aber die anderen sagten: „Lass doch! Wir wollen sehen, ob Elia kommt und ihm hilft.“ ⁵⁰Da schrie Jesus noch einmal laut auf und starb.

Deutung: Zu deinem Kreuz fliehe ich mit meinem ganzen Wesen und Sein, mit meinem Hunger und Durst nach Ganz-Sein und Geborgenheit, mit meinem Suchen und Fragen nach dem Sinn, nach der Antwort, mit meinem Seufzen und Weinen, Warten und Hoffen, mit aller Unruhe und Unrast, mit allem Sehnen und Verlangen, mit aller Armut und allem Heimweh. An deinem Kreuz finde ich Halt, in deinem Kreuz ist mir Zuspruch und Trost geschenkt, von deinem Kreuz strömt mir Zuwendung und Güte entgegen. Dein Kreuz ist ausgespannt groß und mächtig, still und weit über allen meinen Gedanken, über allen meinen Wegen, über allen Stunden und Tagen meines Lebens. Dein Kreuz liegt in allen Tiefen und Abgründen meines Lebens. An deinem Kreuz heilst du meine Zerrissenheit, den Widerspruch und Zwiespalt in mir. An deinem Kreuz trägst du meine Krankheit und lädst auf dich meine Schmerzen, meine Verzweiflung und Anfechtung. An deinem Kreuz hältst du mein Elend und meine Not aus. An deinem Kreuz hast du mein Leben durchsiegt. Dein Kreuz ist unübersehbares Zeichen deiner Liebe zu mir. Dein Kreuz ist meine Erlösung. Unter deinem Kreuz lege ich ab meine Sünde und meine Eitelkeit, meine Verzagtheit und meinen Kleinglauben, alle Furcht und alle Sorgen. Du entlastest mich von meinem Ungehorsam, löst mich aus

der Verstrickung meiner Schuld. Du umgibst mich mit der Fülle deiner Liebe und lässt mich frei werden, aus dieser Liebe für immer zu leben. **Stille**

Während dieser Stille reichen wir ein Kreuz rund. Wir halten es in unseren Händen und sagen Jesus in der Stille, was sein Tod für uns bedeutet.

Lied: GL 778

1. Kennst du das alte Lied? Man singt es seit langer Zeit, / Singt es von Liebe, Freud und Leid und von der Ewigkeit. / Menschen sind unterwegs, ach, wer nimmt sie an der Hand, / Führt sie aus Angst und Einsamkeit in das gelobte Land?
2. Oft steht die Welt in Brand und Blut färbt das Wasser rot. / Steht doch ein Kreuz in jedem Land, überall herrscht der Tod, / Hass, der kein Ende nimmt, und Völker, die sich entzweien. / Gott, der uns doch zum Glück bestimmt, lässt er uns denn allein?
3. Jesus von Nazareth, er lebte in Zuversicht, / weil er der Liebe und dem Licht Kraft wiedergeben wollt. / Er zeigte uns den Weg der Liebe und Menschlichkeit. / Wollen wir diesen Weg nun gehen, selbstlos und hilfsbereit?

Jesus-Litanei

Jesus, Messias, du gingst den Weg der Liebe, **Alle: Erbarme dich unser.**

Jesus, Messias, du gingst den Weg der Versöhnung

Jesus, Messias, du gingst den Weg des Lebens

Du Christus, gekreuzigt aus Neid und Unglauben

Du Christus, gekreuzigt für unsere Sünden

Du Christus, gekreuzigt um uns zu versöhnen

Du König der Liebe / Du König der Gekreuzigten aller Zeiten

Du König der Sterbenden

Alle: Jesus, oh denk an mich, wenn du in dein Reich gekommen bist, Jesus, oh denk an mich, wenn du bist in deinem Reich.

Fürbitten: Legen wir vor das Kreuz heute all unsere Bitten und vertrauen wir auf Jesus, der sich für uns hingegeben hat:

Wir beten für die Religionen der Erde, dass sie gemeinsam das fördern, was die Menschen Gott näher bringt, die Achtung voreinander stärkt und dem Frieden unter Menschen und Völkern dient. **Christus, höre uns**

Wir beten dafür, dass Juden, Christen und Moslems sich des gemeinsamen Ursprungs bewusst bleiben und als Schwestern und Brüder einander Raum geben zu leben und sich zu entfalten, dass sie einander in ihrer Unterschiedlichkeit achten. **Christus, höre uns**

Wir beten für die Vereinten Nationen, dass sie den Dialog von mächtigen und ohnmächtigen Völkern in Achtung voreinander ermöglichen und dass sie in allen Menschen das Bewusstsein wecken, dass wir als große Völkerfamilie lernen müssen, die Fruchtbarkeit und die Schätze dieser Erde gerecht zu verteilen. **Christus, höre uns**